

Arbeitsblatt: Der Kreislauf des Lebens

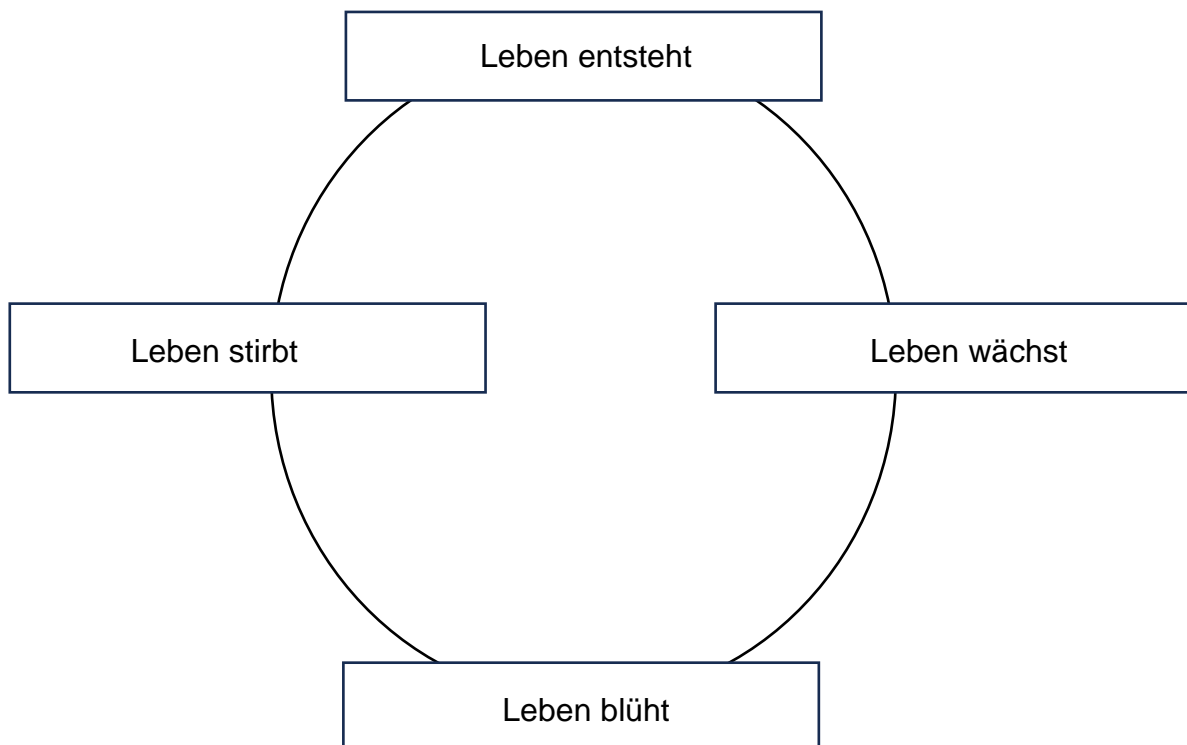
Aufgabe 1:

Der Kreislauf des Lebens wird oft verglichen mit dem Jahreskreis. Den kennst du sicher noch aus dem Sachkundeunterricht. Setze die fehlenden Begriffe in die Lücken ein.

Demnach beginnt im Frühjahr alles **zu wachsen**, einen ganzen **Sommer** lang. Im **Herbst** werden die Blätter saftlos und verfärben sich, bis sie **abfallen**. Im Winter liegen die **abgestorbenen** Blätter am Boden. Nach vielen Jahren **stirbt** der ganze Baum und wird langsam wieder zu **Waldboden**. Aus dem Waldboden wächst dann neues **Leben**.

Aufgabe 2:

Diesen natürlichen Kreislauf des Lebens finden wir auch bei den Menschen. Überlege dir vier sinnvolle Begriffe zum Kreislauf des Lebens und trage sie hier ein.





Der Kreislauf des Lebens kann auch modifiziert werden, sodass er nur drei Felder hat (Entstehung, Wachstum, Sterben).

Aufgabe 3:

Hier geht es um das Lebensalter von Tieren:

- a) Hast du während des Films gut aufgepasst? Verbinde jedes Bild mit dem richtigen Begriff und notiere dahinter die Lebenserwartung der Tiere.

	Eintagsfliege	1 Tag
	Landschildkröte	150 Jahre
	Grönlandwal	> 200 Jahre
	Katze	12–18 Jahre
	Hund	10–15 Jahre
	Wellensittich	5–8 Jahre
	Meerschweinchen	5–8 Jahre

b) Welches Tier wird am ältesten?

Der Grönlandwal kann am ältesten werden.

c) Suche im Internet oder in Büchern Angaben über das Lebensalter von anderen Tieren und notiere sie hier.

Individuelle Lösungen.

Beispiele:

Ein Pferd kann 25–30 Jahre alt werden.

Ein Goldfisch kann ein Alter von 15 Jahren erreichen.

Eine Honigbiene wird 30–60 Tage alt.

Eine Pythonschlange kann ein Alter von 30 Jahren erreichen.

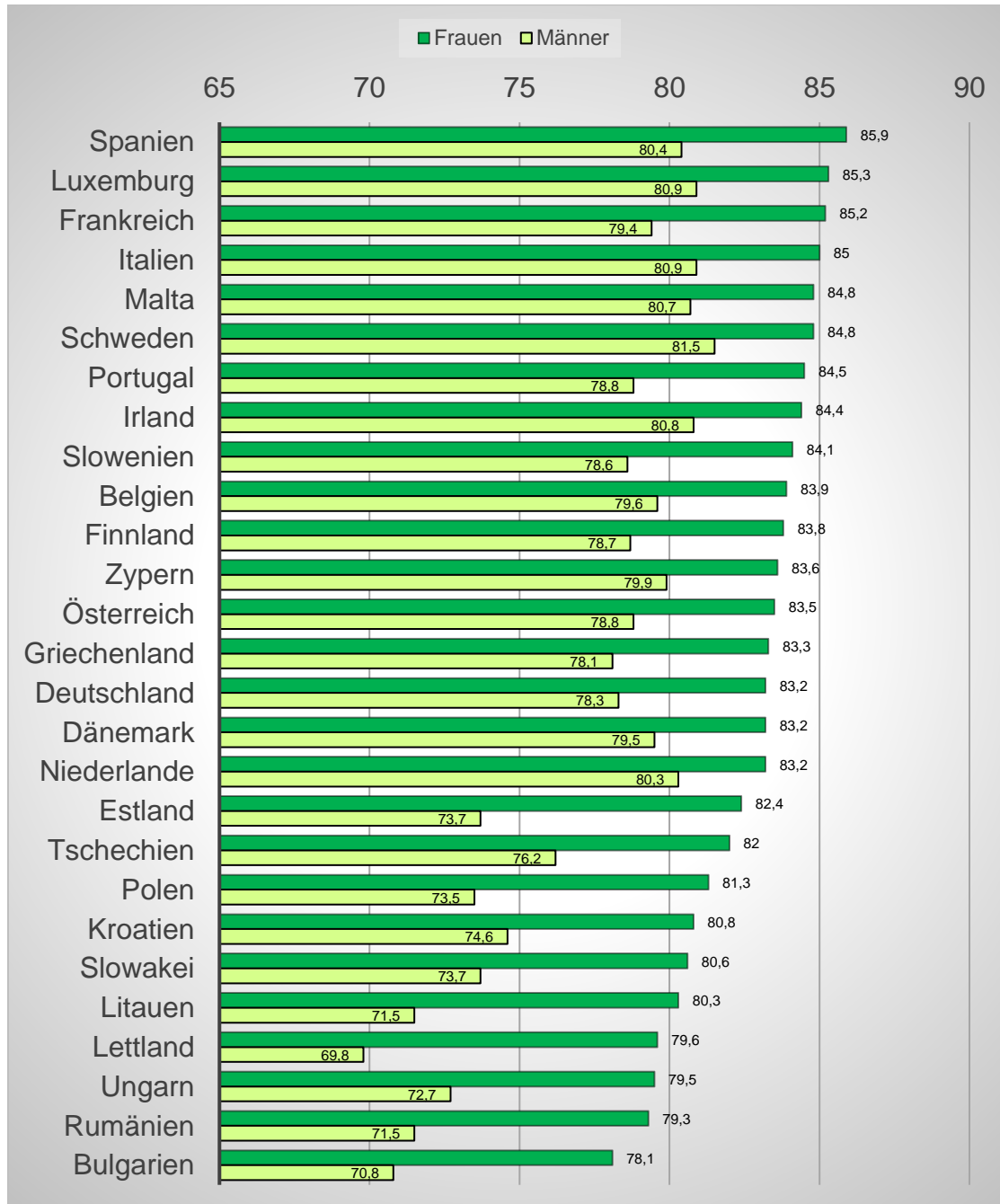
Ein Nashorn kann 35–50 Jahre alt werden.

Der Vogel Strauß wird bis zu 70 Jahre alt.

Arbeitsblatt: Die Lebenserwartung des Menschen

Aufgabe 1:

Das Diagramm zeigt die Lebenserwartung von Männern und Frauen im europäischen Vergleich. Schau dir das Diagramm genau an. Notiere drei Informationen, die du daraus ablesen kannst.



Daten © Eurostat, 2023; Grafik © didactmedia

Lösungsvorschläge:

Tod, Trauer und Gedenken



Individuelle Lösungen.

Beispiele:

Information 1: Spanische Frauen werden in der EU am ältesten.

Information 2: Die Männer in Lettland haben die kürzeste Lebenserwartung.

Information 3: Frauen werden überall älter als Männer.

Aufgabe 2:

Die meisten Europäerinnen und Europäer werden gut 80 Jahre alt. Das ist ein Durchschnittswert. Manche Menschen werden natürlich älter, manche sterben leider viel zu jung. Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung hat berechnet, dass die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland seit drei Jahren wieder sinkt. Sie hat sich im Jahr 2022 um mehr als ein halbes Jahr verringert. Bei Männern liegt sie bei 78,1 Jahren und bei Frauen im Moment bei 82,8 Jahren. Auch ist es so, dass die Lebenserwartung von Frauen höher ist als die von Männern. Männer sterben durchschnittlich fünf Jahre früher als Frauen.

a) Schlag im Internet nach, wie alt der älteste Mensch in Deutschland ist.

Der älteste Mensch in Deutschland ist Charlotte Kretschmann aus Kirchheim/Teck (Baden-Württemberg). Sie ist 114 Jahre alt (Stand 01/2024).

b) Wie alt ist der älteste Mensch weltweit und wo lebt er? Google.

Maria Branyas Morera aus Spanien ist 116 Jahre alt (Stand 01/2024).

c) Warum leben die Menschen heute viel länger als noch vor 100 Jahren? Überlegt euch in Zweiertteams mindestens drei Gründe und notiert sie.

Individuelle Lösungen.

Beispiele:

Insgesamt höherer Lebensstandard:

- bessere medizinische Versorgung
- bessere Ernährung
- größeres Wissen über Gesunderhaltung des Körpers
- weniger körperlich harte Arbeit

Lösungsvorschläge: Tod, Trauer und Gedenken



- verbesserte Wohnsituation
- bessere Hygiene

Arbeitsblatt: Der Tod – absehbar oder unerwartet

Aufgabe 1:

a) Lies den folgenden Text. Unterstreiche die Informationen über die Gründe, die für den Tod eines Menschen verantwortlich sein können.

Bei manchen Menschen ist der Tod absehbar. In anderen Fällen stirbt ein Mensch unerwartet und überraschend. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Es gibt Menschen, die sind sehr alt, sehr viel älter als andere Menschen in unserem Umfeld, wie beispielsweise der Opa oder die Uroma. Sie sterben wahrscheinlich früher als wir.

Dann ist es auch leider so, dass Menschen, egal wie alt, an einer unheilbaren Krankheit leiden, wie beispielsweise an Krebs oder an einer schweren Lungenkrankheit. Auch bei diesen Menschen ist klar, dass sie vermutlich in naher Zukunft sterben werden, weswegen sich viele von ihnen mit dem Thema Tod beschäftigen.

Es gibt aber auch Menschen, die mitten aus dem Leben gerissen werden. Einige von ihnen sterben aufgrund eines Unfalls. Sie verunglücken z. B. im Straßenverkehr tödlich, durch ihre eigene Schuld oder durch die Schuld eines anderen Verkehrsteilnehmenden.

Es gibt auch Menschen, die sich gesund fühlen und trotzdem plötzlich und unerwartet sterben, weil z. B. ihr Herz aufhört zu schlagen.

Es gibt auch Menschen unter uns, die nicht mehr leben möchten. Diese Menschen beschließen deshalb, dass sie ihrem Leben ein Ende setzen, indem sie sich selbst töten.

b) Trage nun diese Gründe stichwortartig in die Tabelle ein.

absehbarer Tod	unerwarteter Tod
natürlicher Alterungsprozesses	schwerer Unfall
schwere Erkrankung	körperliches Versagen
	Selbstmord

- c) Kennst du jemanden aus deinem Umfeld, der kürzlich gestorben ist?
Woran ist er gestorben?**

Individuelle Lösung.

Aufgabe 2:

Menschen, die sehr alt oder schwer erkrankt sind, beschäftigen sich häufig mit dem eigenen Tod. Oft brauchen diese Menschen Unterstützung von ihren Familienangehörigen, von Nachbarinnen und Nachbarn oder von Pflegekräften, weil sie nicht mehr in der Lage sind, ihr Leben alleine zu bewältigen. Aus diesem Grund können viele alte und/oder kranke Menschen nicht mehr in ihrem eigenen Zuhause wohnen. In Deutschland gibt es dafür Altersheime und Hospize.

- a) Erkläre den Unterschied zwischen einem Altersheim und einem Hospiz.
Recherchiere dazu im Internet.**

Das Altersheim ist vor allem ein Platz für alte Menschen.
Das Hospiz ist ein Ort für schwerkranke Menschen, die bald sterben müssen.
Beiden Orten ist gemeinsam, dass die dort lebenden Menschen auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind, meistens auch auf medizinische Versorgung.

- b) Gibt es in eurem Ort oder in einer nahe gelegenen Stadt Einrichtungen dieser Art? Erkundige dich.**

Individuelle Lösung.

- c) Wie könnte man den Menschen in einem Altersheim oder im Hospiz eine Freude machen? Überlege dir gemeinsam mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn vier Ideen.**

Individuelle Lösungen.

Möglichkeiten wären z. B.:
gemeinsames Basteln, Spielenachmittage, Vorlesetage, Geschenkaktionen, Patenschaften, Musizieren und Singen in der Adventszeit, Begleitung beim Einkaufen und bei Terminen etc.

Spezialaufgabe:

Wähle gemeinsam mit drei anderen Kindern aus der Klasse eine Idee aus und plant gemeinsam eine Aktion für ein Altersheim oder ein Hospiz in eurer Nähe.

Arbeitsblatt: Trauer

Aufgabe 1:

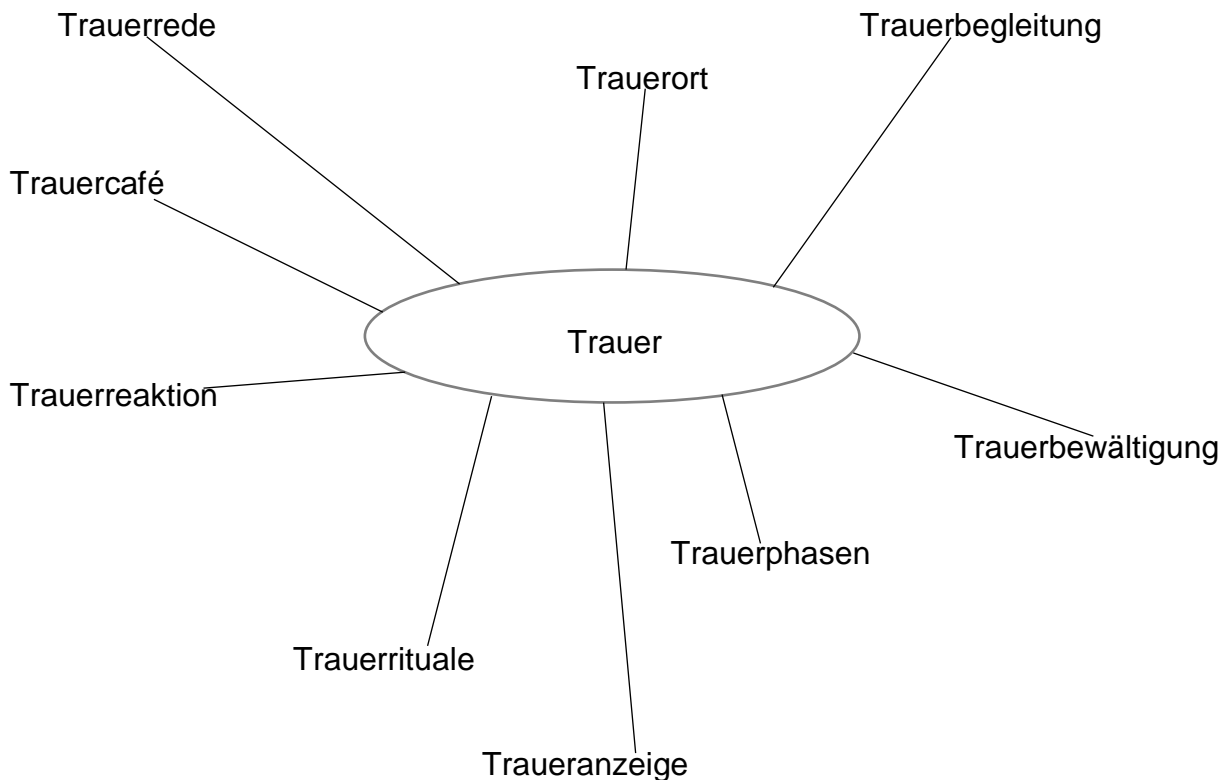
a) **Was bedeutet Trauer? Schlage im Duden nach oder suche im Internet nach einer Definition.**

1. (tiefer) seelischer Schmerz über einen Verlust oder ein Unglück
2. (offizielle) Zeit des Trauerns nach einem Todesfall

b) **Überlege dir, welches verwandte Wort im Wort TRAUER steckt und notiere es hier.**

Traurigkeit

c) **Suche Wortzusammensetzungen mit Trauer. Gerne kannst du weitere Linien hinzufügen.**



d) Welche Gefühle können mit Trauer in Verbindung stehen? Notiere oder male.

Individuelle Lösung.

Beispiele:

Wut, Schock, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Ratlosigkeit, Einsamkeit

Aufgabe 2:

a) Lies die Fallbeispiele durch und überlege dir, warum der Mensch trauert.

1. Jenna ist neun Jahre alt. Am Morgen vor der Schule will sie ihren Hasen Stupsi füttern. Noch bevor sie das Hasengehege erreicht, erzählt ihre Mutter ihr, dass Stupsi heute Nacht gestorben ist.

Trauergrund: Tod des Haustiers

2. Malia geht in die zweite Klasse. Heute Nachmittag wird sie ihre Oma Agathe im Pflegeheim besuchen. Ihre Oma ist stark pflegebedürftig, weil sie an Demenz leidet. Deswegen kann sie nicht mehr zu Hause bei Malia und deren Eltern leben. Malia besucht sie oft. Leider kann sich Oma Agathe nicht mehr an jedem Tag an ihre Enkeltochter Malia erinnern.

Trauergrund: Krankheit der Oma

3. Oskar war in den Herbstferien mit seinen Eltern und seinem Bruder in Italien im Urlaub auf dem Campingplatz. Als Oskar wieder zu Hause ist, packt er seinen Koffer aus und stellt fest, dass er sein Lieblingskuscheltier in Italien im Urlaub vergessen hat. Seine Mama ruft sofort in Italien an. Doch leider hat niemand sein Kuscheltier gefunden.

Trauergrund: Verlust des Kuscheltiers

b) Die Fallbeispiele zeigen dir, dass es unterschiedliche Gründe gibt, warum wir Menschen manchmal trauern. Sprecht darüber in eurer Klasse und notiert drei Gründe, weshalb Kinder aus eurer Klasse schon einmal getrauert haben.

Individuelle Lösung.

Arbeitsblatt: Mit der Trauer umgehen

Im Umgang mit Trauer gibt es kein allgemeingültiges Rezept. Jeder Mensch geht anders mit seiner Trauer um. Jede und jeder von uns kann plötzlich durch einen Verlust zu einem trauernden Menschen werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns über den Umgang mit Trauer Gedanken machen. Wichtig ist, dass wir als trauernde Person Dinge finden, die uns guttun und die helfen, unsere Trauer zu verarbeiten.

Aufgabe 1:

Wichtig ist, dass Trauernde ihre Gefühle zulassen und lernen, sie auszuhalten.

Lies die Beispielsätze durch und vervollständige dann die angefangenen Sätze:

Wenn dir nach Weinen zumute ist, dann weine.

Wenn du wütend bist, sei wütend.

Wenn du deine Ruhe haben willst, dann such dir einen ruhigen Ort.

Wenn du Angst hast, dann zeige deine Angst.

Wenn du innerlich unruhig bist, dann verhalte dich unruhig.

Wenn du aggressiv bist, dann suche ein Ventil für deine Aggressionen (aber tu niemandem weh!).

Weitere individuelle Lösungen sind natürlich möglich.

Aufgabe 2:

Wichtig ist auch, dass man sich eine Person seines Vertrauens sucht, mit der man über seine Trauer redet. Im Film werden verschiedene Personen genannt.

An welche Personen könntest du dich im Trauerfall vertrauensvoll wenden?

Kreuze an:

- Mama oder Papa**
- Schwester oder Bruder**
- Freundin oder Freund**
- Tante oder Onkel**

- Mitschülerin oder Mitschüler
- Lehrerin oder Lehrer
- Nachbarin oder Nachbar

Individuelle Lösungen.

Aufgabe 3:

Mit wem würdest du am ehesten über deine Trauer reden und warum?

Individuelle Lösungen.

An dieser Stelle kann thematisiert werden, dass Kinder anders mit Trauer umgehen als Erwachsene. Wahrscheinlich werden die Kinder verstärkt Mitschülerinnen und Mitschüler oder Freundinnen und Freunde als Vertrauenspersonen nennen.

Aufgabe 4:

Die Gefühle sind dafür verantwortlich, dass die Trauer bei jedem Menschen Spuren hinterlässt wie beispielsweise:

SCHLAFLOSIGKEIT HILFLOSIGKEIT EINSAMKEIT

HERZRASEN AUSSCHLAG ATEMNOT

APPETITLOSIGKEIT DEPRESSIONEN

Nimm zwei verschiedene Farben und versuche, die sichtbaren von den unsichtbaren Auswirkungen zu unterscheiden, indem du sie jeweils mit einer anderen Farbe einkreist.

Falls dir spontan noch weitere Auswirkungen einfallen, kannst du sie dazuschreiben.

Was fällt dir auf?

Man kann sehen, dass die Spuren der Trauer bei einem trauernden Menschen nicht immer sichtbar sein müssen. So kann der Tod eines lieben Menschen große Narben auf unserer Seele hinterlassen. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit uns und unseren Mitmenschen im Trauerfall immer gut umgehen.

Lösungsvorschläge:

Tod, Trauer und Gedenken



Aufgabe 5:

Überlege dir, was trauernden Menschen helfen könnte, und notiere es hier.

Individuelle Lösungen.

Beispiele:

- dem trauernden Menschen vermitteln, dass man für ihn da ist
- etwas Schönes zur Ablenkung machen, z. B. einen Film schauen, einen Ausflug unternehmen ...
- im Alltag unterstützen, z. B. Besorgungen erledigen, Essen kochen, Aufgaben übernehmen ...

Arbeitsblatt: Was Trost spenden kann



Es gibt viele Handlungen und Bräuche, die einer trauernden Person nach einem schweren Verlust Trost spenden können und die Erinnerungen an den verstorbenen Menschen wachhalten. Viele Rituale werden auch beeinflusst von den religiösen Ansichten des oder der Verstorbenen oder der Trauerfamilie.

Aufgabe 1:

a) Im Film werden einige Trauerrituale genannt. Weißt du noch welche? Notiere sie hier:

- Gruß für die Verstorbene oder den Verstorbenen in ein Buch schreiben
- Erinnerungskerzen gestalten
- Steine bemalen
- Baum zur Erinnerung pflanzen
- Gedenkort einrichten

b) Kennst du weitere Trauerrituale? Schreibe sie auf.

Individuelle Lösungen.

Beispiele:

- Fotos der oder des Verstorbenen aufstellen
- einen Luftballon in den Himmel schicken
- Lieblingsswitze der oder des Verstorbenen erzählen
- gemeinsame Orte aufsuchen
- Kleidungsstück der oder des Verstorbenen tragen
- sich mit Bekannten der oder des Verstorbenen treffen

Aufgabe 2:

In diesem Suchsel sind acht Trauerrituale versteckt. Finde sie.

A	B	G	H	Z	T	G	E	T	R	E	M	K	E	Ö	A
Q	D	S	F	R	I	E	D	H	O	F	B	E	R	A	N
S	D	Y	M	O	U	D	Q	H	Ä	J	E	I	I	U	D
A	W	J	O	U	T	E	R	W	Q	N	B	S	N	A	L
L	I	E	B	L	I	N	G	S	E	S	S	E	N	O	Z
Q	S	B	G	T	K	K	P	O	I	D	E	H	E	E	J
I	X	R	F	D	D	T	B	V	M	M	E	S	R	N	L
A	B	B	J	K	E	A	W	E	R	H	T	P	U	A	U
Y	F	D	G	V	E	G	E	B	E	T	G	F	N	D	E
B	C	M	U	T	B	P	O	H	K	L	U	E	G	P	H
I	U	N	F	A	L	L	K	R	E	U	Z	Z	S	E	E
U	G	S	E	D	U	N	U	I	O	M	S	A	S	E	O
P	L	U	T	E	M	F	W	A	R	T	I	U	T	E	L
S	E	R	T	K	E	R	Z	E	J	H	E	O	Ü	P	P
C	D	Ö	L	E	N	R	P	O	I	L	E	A	C	E	R
M	N	P	U	Z	V	B	N	M	E	T	E	R	K	A	H

Trauerrituale sind sehr wichtig. Sie haben vor allem zwei Funktionen:



Einerseits helfen sie der trauernden Person, den schmerzhaften Verlust besser auszuhalten und zu verarbeiten, andererseits halten sie die Erinnerung an die fehlende Person aufrecht.

Arbeitsblatt: Der Tod in den Religionen

Jeder Mensch muss sterben. Niemand lebt ewig. In jedem Land bzw. in jeder Kultur geht man anders mit dem Tod um. Bei uns in Deutschland beispielsweise ist der Tod ein Tabuthema. Es ist sehr selten, dass wir uns mit dem Thema Tod beschäftigen. Meistens kommt das Thema erst dann zur Sprache, wenn jemand aus unserem unmittelbaren Umfeld stirbt.

Aufgabe 1:

Fülle die Lücken in der Tabelle aus.

CHRISTENTUM	ISLAM	JUDENTUM
So nennt man das Gotteshaus:		
Kirche 	Moschee 	Synagoge 
Daran glauben die Menschen:		
Gott	Allah	Jahwe
In diesen drei Ländern ist die Religion beispielsweise verbreitet:		
Deutschland Brasilien Mexiko	Indonesien Pakistan Indien	Israel USA Palästina

Lösungsvorschläge:

Tod, Trauer und Gedenken



Aufgabe 2:

Sicher hast du während des Films aufmerksam zugehört. Lies den Lückentext und trage die fehlenden Wörter darin ein.

Tod, Trauer und Gedenken spielen auch in den Religionen eine große Rolle. Viele glauben an ein Leben nach dem Tod bei **Gott** oder im Himmel voller Glück. Dort treffen sie alle **Verstorbenen**, die auf der Erde Gutes geschaffen haben.

Im **Christentum** glauben die Menschen an die Auferstehung von Jesus Christus und an ein Leben nach dem Tod im **Himmel**.

Auch im **Islam** glauben die Menschen an ein schönes Leben nach dem Tod bei Allah im Himmel, wenn sie auf der Erde gerecht und gut waren.

Gräber im Islam sind immer einer bestimmten Himmelsrichtung zugewandt, nämlich gen **Mekka**.

Jüdinnen und Juden glauben auch an ein Leben nach dem Tod, machen sich aber keine Vorstellungen, wie es im **Jenseits** aussehen könnte. Sie vertrauen auf **Jahwe**.

Lösungsvorschläge: Tod, Trauer und Gedenken

Aufgabe 3:

Welches Grab gehört zu welcher Religion? Verbinde.

christliches Grab



jüdisches Grab



muslimisches Grab



Arbeitsblatt: Bestattungsrecht

Aufgabe 1:

Lies den folgenden Text und streiche wichtige Informationen mit einem Textmarker an.

Immer wenn ein nahestehender Mensch stirbt, müssen sich die Familienangehörigen damit auseinandersetzen, wie sie von dem oder der Verstorbenen Abschied nehmen wollen. Die Hinterbliebenen müssen im Sterbefall viele Vorbereitungen treffen, die in der Zeit der Trauer sehr belastend sein können.

Als Erstes muss ein Arzt oder eine Ärztin den Tod eines Menschen feststellen. Das nennt man Leichenschau. Der Arzt oder die Ärztin stellt eine Todesbescheinigung aus. Darin werden z. B. der Tag und auch die Uhrzeit notiert. Dann müssen Familienangehörige oder nahestehende Menschen ein Bestattungsunternehmen kontaktieren, um Dinge für die Beerdigung vorzubereiten, denn in Deutschland darf man Verstorbene nicht selbst bestatten. Die Bestattung kann als Erdbestattung, als Seebestattung oder als Feuerbestattung vorgenommen werden. Erdbestattungen oder Urnenbeisetzungen dürfen nur auf einem Friedhof oder in einem Friedwald erfolgen. Dabei gilt in Deutschland eine Ruhezeit von mindestens 15 Jahren. Spätestens am dritten auf den Tod folgenden Werktag müssen die Angehörigen dem Standesamt den Tod des oder der Verstorbenen melden. Der Tod des Menschen wird dort in einem Sterberegister eingetragen, und die Hinterbliebenen bekommen eine Sterbeurkunde ausgehändigt. Das Bestattungsunternehmen holt den toten Menschen mit einem besonderen Auto ab und bringt ihn in ein Leichenhaus oder in ein Krematorium. Es gibt eine Bestattungsfrist, die eingehalten werden muss. Bestattungen dürfen frühestens 48 Stunden und müssen, wenn die Verstorbenen nicht in Leichenhallen oder -räumen aufgebahrt sind, spätestens 96 Stunden nach Eintritt des Todes durchgeführt werden. Die Angehörigen müssen in der Zwischenzeit die Trauerfeier planen. Meistens hält ein Pfarrer oder eine Pfarrerin oder ein Redner oder eine Rednerin eine Trauerrede. Nach der Beerdigung treffen sich Freunde, Freundinnen und Familienangehörige oft noch zu einer gemeinsamen Mahlzeit, um des oder der Toten zu gedenken und sich an die Person zu erinnern. Erst später – etwa ein Jahr nach dem Tod eines lieben Menschen – sucht man für die verstorbene Person noch einen Grabstein aus.

Lösungsvorschläge:

Tod, Trauer und Gedenken



Aufgabe 2:

Beantworte folgende Fragen zum Text:

a) Was stellt das Standesamt den Hinterbliebenen aus?

Sterbeurkunde

b) Welche drei Bestattungsarten gibt es in Deutschland?

Erdbestattung, Feuerbestattung, Seebestattung

c) Wann muss ein Verstorbener oder eine Verstorbene spätestens bestattet werden?

Spätestens 96 Stunden nach Eintritt des Todes müssen Verstorbene bestattet werden, wenn sie nicht in Leichenhallen oder -räumen aufgebahrt sind.